

EINTRITT (jeweils pro Tag)

FREITAG
 Erwachsene, Jugendliche ab 14 Jahre € 8,-
 Kinder & Jugendliche ab 3 bis 14 Jahre € 5,-

SAMSTAG
 Erwachsene, Jugendliche ab 14 Jahre € 13,-
 Kinder & Jugendliche ab 3 bis 14 Jahre € 5,-

SONNTAG
 Erwachsene, Jugendliche ab 14 Jahre € 10,-
 Kinder & Jugendliche ab 3 bis 14 Jahre € 5,-

3-TAGES-KARTE € 25,-
 Für Hunde besteht Leinen- und Beißkorbpflicht!

Die Veranstaltung findet bei jedem Wetter statt!



KULTUR NIEDERÖSTERREICH



Herausgegeben von der Marktgemeinde Schwarzenbach
 Für den Inhalt verantwortlich: Bernd Rehberger, 2803 Schwarzenbach, Markt 4, Tel. 02645/52 01, Fax DW 7,
 gemeinde@schwarzenbach.gv.at, www.schwarzenbach.gv.at,
 www.celtovation.at, https://celtovation.wordpress.com, www.keltendorf-schwarzenbach.at
 Titelfoto: www.audivision.at, Fotos: Gemeinde Schwarzenbach, www.taterman.at, Herbert Durdis,
 Christian Handl, Sascha Vogt, VIAS – Vienna Institute for Archaeological Science, Tony Gigov, W. F.A. Lobisser
 Druck: Scherz-Kogelbauer GmbH, 2860 Kirchschiag

eisen – das blaue gold der kelten

Etwa um 800 v. Chr. tauchten in Mitteleuropa die ersten Gegenstände aus Eisen auf. Zu den ältesten bekannt gewordenen Eisenprodukten zählen Schmuckgegenstände wie Nadeln oder Fibeln, doch schon bald setzte man diesen neuen Werkstoff vor allem zur Herstellung von Werkzeugen und Waffen ein. Manches spricht dafür, dass die Kelten Gegenstände aus Eisen durch kontrollierte Hitze anlaufen ließen, sprich „gebläut“ haben, wodurch es einerseits resistenter gegen Rost wurde, was aber andererseits auch sicher die Schönheit und Ausgefallenheit der Stücke besonders betont hat.

Die Nutzung des Eisens führte zu großen ökonomischen und damit auch zu gesellschaftlichen Veränderungen. Durch diesen neuen Werkstoff konnten neue Gerätschaften wie Pflugschare oder Sensen entwickelt werden, die zu höheren Erträgen und damit zu massiven Verbesserungen in der Landwirtschaft führten. Die Sense ermöglichte zusätzlich Heuwirtschaft, sodass größere Viehbestände über den Winter gehalten werden konnten. Die Folge war ein Bevölkerungswachstum.

Durch diese neue Technologie gewannen Gebiete mit Eisenerzlagerstätten, wie auch der Raum um die Oberpullendorfer Bucht im Süden von Schwarzenbach, großen Einfluss und wurden wohlhabend. Vieles spricht dafür, dass auch der Reichtum der keltischen Bevölkerung, welche im 2. und 1. Jahrhundert v. Chr. im „Oppidum“ – in einer befestigten Siedlung – auf dem Burgberg von Schwarzenbach lebte, der Erzeugung, der Verarbeitung und dem Handel von Eisenprodukten entsprungen war.

Dagegen verloren die alten Handelsrouten, über die man bis dahin vor allem Kupfer und Zinn vertrieben hatte, mit der Zeit an Bedeutung. Im Zuge dieses Wandels veränderten sich auch Siedlungslandschaften und Machtstrukturen, ein Prozess, der nicht immer friedlich verlief, sondern von zahlreichen Konflikten begleitet war. So bildete sich am Beginn der Eisenzeit eine neue Oberschicht heraus,

die bald zu großem Reichtum gelangte. Ihr stand eine Überzahl von wesentlich ärmeren Menschen gegenüber, die offensichtlich in Abhängigkeitsverhältnissen zu den Eliten standen.

Der Verhüttungsprozess zur Gewinnung von Eisen war von der Technologie und vom Aufwand her betrachtet mit dem von Kupfer vergleichbar. Auch hier wurden die Erzbrocken zerkleinert, im Feuer geröstet, mit Steinen fein gemahlen und zusammen mit Holzkohle in Schachtöfen aus Lehm geschmolzen. Um die notwendigen Temperaturen von über 1.200 Grad zu erreichen, mussten Blasebälge eingesetzt werden. Nach einer gelungenen „Ofenreise“ wurde die gewonnene Eisenerzlupe durch mehrfaches Ausschmieden und erneutes Verschweißen von Schlackenresten befreit. Auf Basis von experimentalarchäologischen Erkenntnissen schätzt man, dass zwei Personen mindestens zwei Wochen arbeiten mussten, um ein Kilogramm reines Eisen herzustellen.

Eisenerz konnte man oberflächennah durch den sog. Pinggenabbau gewinnen. Darunter versteht man kleine Tagebaue, aus denen man die Eisenerzknochen aus Tiefen von wenigen Metern bergen konnte. Die Erzknollen waren dabei nur selten größer als 30 cm. Sowohl für die Gewinnung des Eisens, aber mehr noch für die Verarbeitung dieses Rohstoffs zu Gebrauchsgegenständen dürfen wir von Anfang an hoch spezialisierte Handwerker voraussetzen. Es bedurfte einer langjährigen Ausbildung, um diese Kunst zu beherrschen und wir dürfen davon ausgehen, dass man die tieferen Geheimnisse dieser Zunft nur an ausgewählte Personen weitergegeben hat.

Nicht umsonst wurde der Schmied deshalb in ethnologischen Gesellschaften bis in die jüngste Vergangenheit stets als jemand Besonderes wahrgenommen, weil er über Kenntnisse und Fähigkeiten verfügen musste, die in der Wahrnehmung seiner Zeitgenossen wohl oft an Zauberei grenzten.



1 Eine Schmiedeszene auf einem römischen Grabstein aus Aquileia in Norditalien: Auch eisenzeitliche Schmiede haben wohl vor allem im Sitzen gearbeitet.



2 Experimentelle Versuche zur Verhüttung von Eisenerz im Schachtöfen: Die aus Eisenfolien bestehende „Luppe“ mit etwa 9 kg wurde gerade aus dem Ofen genommen und wird nun bei etwa 1.245° C verschweißt, um Verunreinigungen auszuschneiden.



3 Einer der aufregendsten Schmiedehorte der jüngeren Eisenzeit: Die Werkzeugfunde von der Nikolausburg bei Golling im Bundesland Salzburg.

Zugestellt durch Österreichische Post
 www.schwarzenbach.gv.at



25. kelten festival bucklige welt in schwarzenbach



MUSIK UND ARCHÄOLOGIE



FR. 17. BIS
 SO. 19. JUNI
 2022



EISEN – DAS BLAUE GOLD DER KELTEN

freitag, 17. juni

samstag, 18. juni

sonntag, 19. juni

an allen 3 tagen
MUSIK UND ARCHÄOLOGIE



Beginn: 10 Uhr
Workshops (10 - 16 Uhr)

11 Uhr Dána – live

Mit viel Liebe zum Detail und spürbarer Spielfreude bringen die vier MusikerInnen von Dána irisch/schottisch traditionelle Musik auf die Bühne. Samtige Frauen- und Männerstimmen erzählen vom atlantischen Rand Europas. Flöten, Fiddle, Gitarre und Bodhrán weben einen bunten Teppich, wie ein Märchen oder die Ahnung einer Erinnerung an frühe Tage der Menschheit, und verdichten sich, fegen durch den Raum, fordern zum Mitklatschen und Mittanzen auf.



<http://danafolk.com>

13 Uhr KELTSICHE HOCHZEITSZEREMONIE

14 Uhr KAMPFDARSTELLUNGEN ZU FUSS – WAFFENÜBUNGEN ZU PFERD

16 Uhr KELTENSPIELE

18 Uhr Na Mahones ò Inis Beag – live

Na Mahones ò Inis Beag sind eine fixe Größe im Irish Folk und konnten bei vielen Auftritten mit ihrer kraftvollen Live-Performance beweisen, dass es letztlich der Spaß an der Musik ist, der alle zum Zuhören, Tanzen und Mitsingen zusammenbringt. Gespielt auf traditionellen Instrumenten in abwechslungsreichen Arrangements umfasst das Repertoire neben beliebten irischen und schottischen Traditionals, Tänzen und Balladen auch eine Vielzahl an eigenen Kompositionen.



www.www.mahones.at

Bei Einbruch der Dunkelheit Feuerkreis und spektakuläres Niederbrennen des riesigen Scheiterhaufens

... werfen auch Sie Ihre Sorgen ins Feuer oder spülen Sie sie mit Honigbier in das Meer des Vergessens ... danach:

Paddy Murphy

Paddy Murphy ist eine oberösterreichische Band, die so viel irisches Lebensgefühl verbreitet, dass man sich fragen muss, ob die Musiker nicht irgendwann in ihren Stammbäumen waschechte Iren als Vorfahren haben. Wer sich Irish & Celtic Folk Rock zu Gemüte führen will, wird mit Paddy Murphy seine Freude haben. Irisches Heimweh, Seemannsgarn und der rebellische Geist finden sich zu einem musikalischen Wirbelsturm.



www.paddymurphy.at

Beginn: 10 Uhr
Workshops (10 - 16 Uhr)

11 Uhr Blue Water Iris – live

Good Time String Band – Blue Water Iris vereint drei außergewöhnliche Musiker, die mit Fiddle, Gitarre, Bass und mehrstimmigem Gesang eine Energie freisetzen, die in die Beine fährt! Inspiriert von der US-amerikanischen Bluegrass-Tradition als auch vom Jazz, bewegen sie sich von Klassikern des Folkgenres hin zu freieren Formen bis hin zur kollektiven Improvisation, ohne je den Ausgangspunkt, den Song oder Tune aus den Augen zu verlieren.



@bluewateriris

14 Uhr KAMPFDARSTELLUNGEN ZU FUSS – WAFFENÜBUNGEN ZU PFERD

16 Uhr KELTENSPIELE



18 Uhr CALEDONIAN PIPES & DRUMS – live

Die Musiker der Dudelsackgruppe „Caledonian Pipes and Drums, Burgenland“ verbindet die Liebe zu Schottland und zur außergewöhnlichen Musik aus dem Hochland. Neben der laufenden Probearbeit werden regelmäßig Workshops zu schottischer Dudelsackmusik im In- und Ausland besucht. „Die Burgenländer“ werden aber auch von tollen MusikerInnen aus den angrenzenden Bundesländern unterstützt. Denn: schottische Musik eint!



www.burgenland-pipeband.at



FREITAG, SAMSTAG, SONNTAG

Keltenalltag – erlebe ihn live!

Am Festplatz:

- Präsentation – Eisen – das blaue Gold der Kelten

Die Kraft des Schmiedes, die Kunstfertigkeit der Gewei- und Knochenschnitzer, die Fingerfertigkeit des Webers und das Feingefühl des Töpfers geben Einblicke in die keltische Handwerkskunst

- Keltenmarkt • Streichelzoo
- Keltische Speisen • Körperbemalung
- Bogenschießen • Blasrohrschießen • Kegelbahn
- Töpfern • Keltenzöpfe • Dudelsackspieler
- Trommler • Naturwerkstatt ...

Reenactment (= Leben wie die Kelten) im Keltischen Freilichtmuseum

Celtovation ... feiern ... tanzen ... essen ... trinken ... träumen ... lachen ... spielen ... singen ...

Am Festgelände ist ausnahmslos mit Keltenmünzen zu zahlen.

Wechselkurs: 1 Keltenmünze = 1,10 Euro.

Die Wechselstube befindet sich gegenüber dem Eingang und ist am Freitag und Samstag bis 2 Uhr früh, am Sonntag bis 19 Uhr geöffnet.

Vorankündigung:
Kelentage
20. - 21. August 22
„Belebtes Dorf“ im archäologischen Freilichtmuseum

Kampfdarstellungen zu Fuß – Waffenübungen zu Pferd



Workshops (10-16 Uhr)

„Tag der Schulen“

7.30 - 13 Uhr

Kinder erstürmen die massiv befestigte keltische Siedlung aus dem 2. und 1. Jahrhundert v. Chr. unter Anleitung von Archäologen, dem Keltenfürsten Dumnorix mit seinen Kriegern und Heerscharen.

Keltenparcours für Schulklassen – bitte anmelden!
Im Bewerb sind Schüler der 3. Kl. VS – 2. Kl. NMS, jüngere und ältere Schüler sind ebenfalls herzlich willkommen. Information, Spiel u. Spaß – keltisches Handwerk sehen und erproben u. v. m.

15 Uhr Eröffnung „Haus der NEUEN Kelten“ im archäologischen Freilichtmuseum mit Prof. Dr. Wolfgang Neubauer und Dr. Wolfgang Lobisser

21 Uhr Wooden Legs – live

Wooden Legs ist eine „irische Musik“-Band mit über 10-jähriger Bühnenerfahrung in Europa. Die Band wurde von 5 MusikerInnen aus Triest in Italien gegründet. Ihr Repertoire reicht von traditionellen Balladen, speziellen Fusionen klassischer Jigs und Reels bis hin zu Originalkompositionen, die Folk-Atmosphären mit unerwartetem Sound verbinden.
Die Band mit neuer Besetzung zeichnet sich nun durch kraftvolle Rhythmen aus und bekräftigt das Ziel, „Extreme Irish Music“ zu machen. Die Band bleibt jedoch ihrer Forschung zu traditionellen irischen Instrumentalmelodien und Balladen treu. „Even if you have a wooden leg – they will make you dance!“



www.woodenlegs.it